

Elbingerode den Bau einer neuen Zementfabrik und eines Kalkwerkes. Ein Terrain in der Größe von 50 Morgen ist erworben worden.

—r. [K. 141.]

Mün. Ölmarkt. Die Stimmung war auch während der vergangenen Woche sehr ruhig, nachdem sich die Aussichten der Käufer weiter gebessert haben. Wie sich das Geschäft in Frühjahrsmonaten überhaupt gestalten wird, ist heute schwer zu beurteilen, weil man sich über die Aussichten an den Rohmaterialmärkten kein bestimmtes Bild machen kann, die aber in erster Linie für die Entwicklung der Warenmärkte in Betracht kommen. Die Konsumenten besitzen im allgemeinen keine großen Vorräte, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß demnächst lebhaftere Kaufstätigkeit einsetzen wird. Es hängt natürlich davon ab, wie die Preise der verschiedenen Fabrikate sein werden, worüber man aber, wie gesagt, momentan noch keinen genauen Anhalt hat. Für die nächsten Wochen werden die Käufer daher wohl weiter reserviert bleiben.

Leinöl war am Schluß der Berichtsperiode meist etwas billiger, ohne daß die Notierungen des Rohmaterials nachgegeben hätten. Das Angebot in rohem Leinöl war schließlich etwas lebhafter, ohne daß die Käufer gefolgt wären. Disponible Ware notierte bei Fabrikanten 81—82 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Umsätze unbedeutend.

Leinölfirnis wird entsprechend der geringen Produktion nur wenig offeriert und im allgemeinen unverändert im Preise gehalten, wohingegen billigere Ersatzmittel rege begehrt sind. Leinölfirnis prompter Lieferung notierte aus erster Hand 84—85 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Größere Qualitäten vielleicht etwas billiger.

Rüböl wurde gegen Ende der Woche auch etwas niedriger offeriert, nachdem sich die Konsumenten weniger am Geschäft beteiligt haben. Bei der ruhigen Haltung des Leinölmarktes ist aber nicht anzunehmen, daß Rüböl für die nächsten Wochen lebhaftere Bewegungen zeitigen wird. Prompte Ware notierte 70 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, größere Posten etwas billiger.

Amerikanisches Terpentinöl ist infolge der günstigeren statistischen Position gegenüber dem Vorjahre während der Berichtsperiode etwas im Preise reduziert worden. Die Nachfrage läßt schon zu wünschen übrig, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Notierungen weiter reduziert werden. Prompte Ware notierte 73—74 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war nur vorübergehend stetig und schließt sehr flau, obwohl die Koprpreise in letzter Zeit eher gestiegen sind. Die Aussichten in der Speisefett- und Margarineindustrie haben sich in der letzten Zeit etwas gebessert, so daß auch dem Geschäft in Rohmaterial wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden dürfte.

Harz, amerikanisches, lag am Schluß der Berichtsperiode sehr flau. Von Abgebern wird frei offeriert, ohne daß sich bei Käufern eine bessere Meinung herausbilden will. Voraussichtlich wird auch während der nächsten Tage ruhige Stimmung zu erwarten sein.

Wachs tendierte im allgemeinen stetig. Käufer haben im Laufe der Berichtsperiode einiges

gekauft und auch in letzten Tagen das Geschäft nicht aus den Augen verloren.

Talg war in letzten Tagen ruhiger gestimmt. Die Nachfrage ließ zu wünschen übrig, nachdem die Verbraucher ihren vorläufigen Bedarf gedeckt haben. Über das Geschäft in den nächsten Wochen läßt sich momentan wenig sagen. —m. [K. 178.]

Ludwigshafen a. Rh. Fabrikbesitzer Dr. Otto Zimmermann, hier, ist aus dem Aufsichtsrat der Scheidemann- A.-G. ausgetreten. Er wird für die Gesellschaft künftig im Auslande tätig sein.

—r. [K. 152.]

Nürnberg. Die A.-G. für Petroleumindustrie beabsichtigt, ihre in Cosel in Oberschlesien gelegene umfangreiche Petroleumraffinerie zu erweitern. Es ist die Errichtung von zwei neuen Tanks, zu 260 cbm Inhalt, die Neuanlage einer Destillation und die Vergrößerung der bestehenden Destillations- und Kesselanlage geplant.

—r. [K. 150.]

In Hagendorf in der Oberpfalz, wurde die Bayerische Feldspatwerke G. m. b. H. gegründet. Stammkapital 160 000 M. Sie bezweckt: Gewinnung und Verwertung von Feldspat, sowie anderer Mineralien, die in der keramischen Industrie Verwendung finden. —r. [K. 148.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. H. B. Baker ist von der Chemical Society, London, die Longstaff-Medaille für 1912 verliehen worden. Die Überreichung findet in der Generalversammlung im März statt.

Kommerzialrat E. Doctor, Inhaber der priv. Nachoder mechanischen Weberei und Appretur, ist der Ritterstand verliehen worden.

Dr. F. W. Frerichs, Präsident des American Institute of Chemical Engineers, ist zum Ehrenmitglied der Chemical Metallurgical and Mining Society of South Africa gewählt worden.

W. A. Bone, Prof. für angewandte Chemie an der Universität Leeds, wurde zum Professor für das Gebiet der Brennstoffe und feuerfesten Stoffe an dem Imperial College of Science and Technology, South Kensington, ernannt; er wird sein neues Amt im September antreten.

Dr. W. Bonsdorff ist zum Lehrer für Chemie und Warenkunde an der Handelshochschule in Helsingfors, Finnland, ernannt worden.

Prof. Dr. E. Meyer, Privatdozent der Physik an der Technischen Hochschule in Aachen, hat einen Ruf als a. o. Prof. für theoretische Physik nach Tübingen angenommen.

Dr. E. Molz, seither Leiter der wissenschaftlichen Abteilung für Pflanzenschutz in der Chemischen Fabrik Flörsheim, früher erster Assistent der Pflanzenpathologischen Versuchstation Geisenheim, ist zum stellvertretenden Vorstand der Versuchstation für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. ernannt worden.

R. Leboucq, seither Assistent am städtischen Untersuchungsamt in Gent, ist zum Professor an der Ecole d'Agriculture de St. Anne de la Pocatière, Canada, ernannt worden.

Dr. M. Reinganum, nichtetatmäßiger a. o. Professor der Physik in Freiburg i. B., hat einen

Lehrauftrag für Aerologie und Meteorologie erhalten.

Sir W. R a m s a y tritt von seinem Lehramt als Professor der Chemie am Londoner University College zurück, um sich mehr seinen Forschungen zu widmen.

Gestorben sind: H. B r u s t l e i n, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stahlwerke Holtzer in Unieux, im Alter von 81 Jahren in St. Etienne. — Dr. L. O l d e n b e r g, Assistent im Institut für anorg. Chemie in Göttingen, im Alter von 26 Jahren. — Geh. Kommerzienrat J. P i n t s c h, Mitglied des Aufsichtsrates der Julius Pintsch-A.-G., am 29./1. im Alter von 64 Jahren. — H. C. V a l e n t i n e, früherer Präsident von Valentine & Co., Firnisfabrikant in Neu-York, am 15./1. im Alter von 81 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

- Lange, O.**, Die Schwefelfarbstoffe, ihre Herst. u. Verw. Mit 26 Fig. im Text. Leipzig 1912. Otto Spamer. geh. M 22,—; geb. M 24,—
- Lodge, Sir O.**, Der Weltäther. (Die Wissenschaft, Sammlung naturwissenschaftlicher u. mathematischer Monographien, Heft 41.) Übers. v. H. B a r k h a u s e n. Mit 17 Textabb. u. 1 Tafel. Braunschweig 1911. Friedr. Vieweg & Sohn. geh. M 3,—; geb. M 3,60
- Jahrbuch d. Versuchs- u. Lehranstalt f. Brauerei** in Berlin. 14. Bd. 1911. Ergänzungsband z. Wochenschrift f. Brauerei. Hrg. v. M. D e l b r ü c k, redigiert v. W. R o m m e l. Berlin 1911. Paul Parey.
- Jorissen, W. P.**, u. L. Th. R e i c h e r, J. H. v a n 't H o f f. Amsterdamer Periode 1877—1895. Helder (Holland) 1912. C. de Boer jr.
- Mikrokosmos**, Zeitschr. f. praktische Arbeit auf d. Gebiet d. Naturwissenschaften. 5. Jahrg. 1911/12. Hefte 4—8. Stuttgart. Franckh'sche Verlags-handlung. Jährl. Bezugspreis (12. Hefte u. 3 Buchteil.) M 5,60
- Noelding, E.**, La vie et les travaux de Prof. Dr. S t. K o s t a n e c k i.

Bücherbesprechungen.

Anleitung zur qualitativen Analyse. Von Dr. Ernst S c h m i d t, Geh. Reg.-Rat, Prof an der Universität Marburg. 7. Aufl. IV + 98 S und 6 Tafeln. Halle a. S. 1911. Verlag von Tausch & Grosse.

Das bekannte Buch, durch das bereits viele Pharmazeuten in die qualitative Analyse eingeführt worden sind, ist schon wieder in einer neuen Auflage erschienen, die aufs neue erkennen läßt, daß der Vf. bestrebt ist, das Buch durch Aufnahme von Veränderungen in der Auffassung und Darstellung, einzelner Vorgänge auf der Höhe zu erhalten. Da bei dieser Auflage keine tiefer greifenden Änderungen vorgenommen worden sind, erscheint es berechtigt, hier das Erscheinen der 7. Auflage unter Hinweis auf die Besprechung der vorhergehenden Auflage (20, 217) kurz zu registrieren.

Wülh. Böttger. [BB. 223.]

„Scherls Sprachenpflege“. Obwohl diese neue Scherl-Idee direkt nicht in den Interessenskreis unserer Zeitschrift fällt, sei die Aufmerksamkeit unserer Leser doch auf das, wie uns scheint, sehr ver-

dienstliche Unternehmen gelenkt, da wir alle wissen, wie hoch auch in unserem Berufe fremdsprachliche Kenntnisse einzuschätzen sind, und wie wichtig daher Sprachenpflege ist.

Dieses neue System für das fremdsprachliche Studium, das in der Bibliothek Scherl (Berlin) erscheint, bringt in regelmäßiger Folge in Bändchen von ungefähr 100 Seiten Umfang Romane und Erzählungen guter französischer und englischer Schriftsteller. Jeder Band bietet auf den rechten Seiten eine möglichst wortgetreue, aber doch un-gezwungene deutsche Übersetzung in solcher Anordnung, daß für jedes fremdsprachige Wort (auf den linken Seiten) das entsprechende deutsche gefunden wird. Die Scherlsche Sprachenpflege verlangt kein mühsames Einprägen von Vokabeln und grammatischen Regeln; der Lernende soll vielmehr in genußreicher Lektüre den Gang der Handlung verfolgen und ohne die zeitraubende, störende Hilfe des Wörterbuches den fremdsprachigen Text verstehen lernen. So zeigt sich die neue Methode für alle diejenigen, die ihre fremden Sprachschätze im Laufe der Zeit vernachlässigten, oder denen trockenes Schul- oder Selbststudium die Lust am Weiterlernen verdorben hat, als ein neues brauchbares Mittel, auf stets fesselnde Weise und auf dem natürlichen Wege der Lektüre ihre Sprachkenntnisse zu erhalten und zu erweitern. Die sehr sauber ausgestatteten, gut gedruckten, in praktischem Taschenformat und in biegsamem Leinenband hergestellten Bändchen sind zu dem einheitlichen Preise von je 50 Pf durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Bis jetzt liegen uns zwei Bändchen („Nacht und Morgen“ von E. B u l w e r L y t t o n [englisch], und „Mosaik“ von P r o s p e r M é r i m é e [französisch]) vor. m. [BB. 8.]

Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie von Prof. Dr. A. B e r n t h s e n, Großherzogl. Bad. Hofrat, Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh., früher Professor an der Universität Heidelberg. 11. Auflage bearbeitet in Gemeinschaft mit Dr. A u g u s t D a r a p s k y, a. o. Professor an der Universität Heidelberg. Braunschweig 1911. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn.

Geb. M 12,—; geh. M 13

Daß auch dieser neueste „Bernthsen“ inhaltlich auf der Höhe steht, ist selbstverständlich. Außerdem ist zu bemerken, daß, obwohl die Seitenzahl etwas zugenommen hat, durch die Wahl eines dünneren Papiers die Dicke des ganzen Buches bedeutend verringert ist; dies sowohl wie der flexible Einband erhöhen die Handlichkeit; auch das Register hat durch Fettdruck der Hauptseitenzahl noch gewonnen. aj. [BB. 232.]

Handbuch der Drogisten-Praxis. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Drogisten, Farbwarenhändler usw. Im Entwurf vom Drogistenverband preisgekrönte Arbeit von G. A. B u c h h e i s t e r. 10., neu bearbeitete Auflage von G e o r g O t t e r s b a c h, Hamburg. 1260 S. groß Oktav mit 389 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1911. Julius Springer.

In Leinwand geb. M 13,40

Der gute Klang, den B u c h h e i s t e r s Name in der Drogistenwelt hat, ferner der Umstand, daß innerhalb 22 Jahren 10 Auflagen nötig geworden